

An das souveräne Volk von Wien!

Der Central-Ausschuß der demokratischen Vereine Wiens übergiebt dem freien Volke Wiens ein Aktenstück der Ollmüger Hofpartei, welches den öffentlichen Verrath derselben an die durch die März- und Mairevolution errungenen Rechte zeigt. Was das Wiener Volk durch blutige Kämpfe mühsam errang, wie Pressfreiheit, Vereinsrecht, Volkswehr, das soll geschmälert werden.

Das ist also die väterliche Fürsorge des Monarchen?

An Meine Völker!

Als mich die zu Wien am 6. October verübten Frevelthaten bewogen, eine Stadt zu verlassen, welche der Zummelplatz der wildesten und verworfensten Leidenschaften geworden war, konnte ich mich noch der Hoffnung hingeben, daß der verbrecherische Wahnsinn eines Theils der Bevölkerung nicht von Dauer sein würde. Ich konnte von dem sonst so gesunden und rechtlichen Sinne der Bewohner Meiner Haupt- und Residenzstadt erwarten, sie würden selbst nach Kräften dazu beitragen, damit dem verkannnten Geseze Achtung, den Verbrechern die verdiente Strafe, der Stadt die bedrohte Sicherheit für Leben und Besiz in kürzester Frist wieder werden möge.

Diese Erwartung ist getäuscht worden. Nicht nur, daß es den Urhebern des Aufstands in Wien gelang, die an sich gerissene Gewalt durch eine Schreckensherrschaft, die in der Geschichte nur Ein Beispiel kennt, über die theils durch Furcht gelähmte, theils in wilden Mauth verfestete Stadt zu befestigen, und dadurch die Rückkehr zur Gesezlichkeit innerhalb der Mauern Wiens zu vereiteln, — auch über diese Mauern hinaus erstreckte sich mit steigendem Erfolge die unheilvolle Wirksamkeit ihrer anarchischen Bestrebungen.

Mit einer im offenen Aufstande begiffenen Nachbarprovinz wurden hochverrätherische Verbindungen angeknüpft, nach allen Theilen meiner Staaten Boten entsendet, um unter dem gleisnerischen Vorwande, als gelte es, die bedrohte Freiheit zu wahren, auch dort, wo die Ordnung bisher nicht gestört worden war, das Banner der Empörung aufzupflanzen, und Meine eben noch so friedlichen, einer gesezlichen Entwicklung freien Zustände entgegensehenden Lande dem Gräuel der Anarchie, des Bürgerkrieges und des Unterganges Preis zu geben.

Seit Meiner Thronbesteigung war das Wohl Meiner Völker Meine Lebensaufgabe. Die Geschichte Meiner Regierung, die Geschichte der letzten sieben Monate insbesondere wird dieß einst bezeugen.

Aber es hieße den Mir von der Vorsehung auferlegten Pflichten untreu werden, wollte ich länger einem Treiben gewähren lassen, welches den Thron und die Monarchie an den Rand des Abgrundes führt, und an die Stelle der von Mir gewährleisteten verfassungsmäßigen Freiheit, einen Zustand schreckenloser Gewaltherrschaft zu setzen beflissen ist. Dieser Pflichten eingedenk, sehe ich Mich daher mit blutendem Herzen genöthigt, dem sein Haupt nunmehr ohne Scheu erhebenden Aufstand in Meiner Residenzstadt sowohl, als allenthalben, wo er sich zeigen sollte, mit Anwendung der Waffengewalt entgegen zu treten und solchen zu bekämpfen, bis er gänzlich überwunden, Ordnung, Ruhe und Gesezlichkeit wieder hergestellt, und die Mörder meiner treuen Diener des Grafen Lamberg und Latour dem rächenden Arme der Gerechtigkeit überliefert sind.

Um diesen Zweck zu erreichen, entsende ich aus verschiedenen Theilen der Monarchie Streitkräfte gegen Wien, den Siz der Insurrektion, und ertheile meinem Feldmarschall-Lieutenant, Fürsten von Windischgrätz, den Oberbefehl über sämtliche Truppen im ganzen Bereiche meiner Staaten, mit alleiniger Ausnahme der unter dem Commando meines Feldmarschalls Grafen Radetzky stehenden italienischen Armee. Zugleich versee ich besagten Fürsten mit den entsprechenden Vollmachten, damit er das Werk des Friedens in meinem Reiche nach eigenem Ermessen in möglichst kurzer Zeit vollbringen könne.

Nach Bezwingung des bewaffneten Aufstands und Wiederherstellung der Ruhe wird es die Aufgabe Meines Ministeriums sein, im Einklange mit den Mitgliedern des constituirenden Reichstags durch gesezliche Regelung der bisher mit zügellosem Mißbrauch gehandhabten Presse, des Vereinsrechtes und der Volkswehr einen Zustand herbeizuführen, der, ohne der Freiheit nahe zu treten, dem Geseze Kraft und Achtung sichern soll.

Indem ich diese, im Bewußtsein Meiner Pflichten und Meiner Rechte mit unerschütterlicher Festigkeit gefaßten Beschlüsse Meinen Völkern kund gebe, versee ich Mich der aufrichtigen und kräftigen Mitwirkung aller derjenigen, welche das Wohl ihres Kaisers, ihres Vaterlandes, ihrer Familien und die wahre Freiheit am Herzen liegen, und die in Meinem gegenwärtigen Entschlusse das einzige Rettungsmittel erkennen werden, um die Monarchie vor dem Zerfalle, sie selbst vor den Gräueln der Anarchie und der Auflösung aller geselligen Bande zu bewahren.

Ollmütz, den 16. October 1848.

Ferdinand m. p.

Wessenberg m. p.